

## Stimmen aus Medien und aus der Kulturszene

«Die Klarinette schillert zwischen Klezmer, goischem Humtatata und alpinen Kopf- und Rockverdrehern, mit Spritzern von Ragtime oder Wermutstropfen, der Bass fiedelt und zupft herzensbrecherisch, das Akkordeon liefert Musette-, Brasil- und Balkanswing. So finden die vier aus Schattentälern hinauf auf grüne Au, indem sie das Lokale entgrenzen und das Bodenständige mit I've-been-everywhere-Mitbringseln aufmischen.»

*Rigobert Dittmann in «BA 113»*

«[...]Volksmusik mit internationalem Flair. Mal setzen sie zur urigen Polka an, dann zum Schottisch, schwenken aber bald in andere Richtungen. Sie flechten coolen Balladenjazz ein, säuselnde Musette oder singenden Klezmer. Sie spüren keltischer Folklore, brasilianischen Chorinhos oder dem Tango Argentiniens nach. Diese Mixturen können kaum anspruchsvoll genug sein [...]»

*Frank von Niederhäusern im «Kulturtip»*

«Die bald lüpfige, bald wehmütige Musik ist heimatverbunden und weltläufig zugleich; weder ist sie retrovertiert, noch biedert sie sich dem Zeitgeist an. [...] Die Kompositionen, die so poetische Titel wie 'Schlächtwätterarbet', 'Enceladus' und 'Guet gäll' haben, wirken dabei nicht zusammengestoppelt, sondern wie aus einem Guss.»

*Manfred Papst in der «Neuen Zürcher Zeitung»*

«Inzwischen haben sie ihren musikalischen Horizont in alle Himmelsrichtungen erweitert. [...] Gezielt wird nach neuen Ebenen gesucht. Zum Beispiel, wenn die Klarinette auch perkussiv und als Groove-Instrument eingesetzt wird. Mit 'Hudigäggeler' hat das nichts mehr zu tun. Im Wechsel mit traditionellem Ländler hören wir Klezmer, Balkan- und Zigeunerweisen, Musette, Choro aus Brasilien und viele Jazzakkorde. Überhaupt: Die jazzmässige Improvisation ist ein zentrales Element.»

*Stefan Künzli in der «Luzerner Zeitung»*

«Die vier top-ausgebildeten Musiker von Gläuffig haben sich das «musikantische» bewahrt: vom einfachen Ländler bis zur komplizierten Eigenkomposition klingt alles frisch und frech. Mit grösstmöglichen musikalischen Fähigkeiten spielen und entwickeln sie nun ihre «neue» Schweizer Volksmusik und führen sie dadurch auf ein internationales Niveau.»

*Dani Häusler (Musiker & Komponist)*

«Persönlich konnte ich mit Volksmusik nicht wirklich viel anfangen und dann kam 'Gläuffig'. Heute bin ich Fan dieser Truppe! Das Gläuffig-Konzert im Kulturmark in Zürich im Rahmen der Gesellenwanderung-Tour 2020 war eine Wucht! Ich bin heute noch hin und weg, wenn ich daran zurückdenke.»

*Peter Winkler-Payot (Duo Lapsus)*

«Gläuffig hat mir musikalisch eine neue Dimension eröffnet. Die frische und mitreissende Art wie Gläuffig musiziert und Volksmusik zelebriert, hat Suchtpotential!»

*Christian Höhener (Duo Lapsus)*